



Fachverband
Drogen- und
Suchthilfe e.V.



THÜR. LANDTAG POST
01.10.2021 13:12

239651/2021

Stellungnahme zum Entwurf zum Fünften Gesetz zur Änderung des
Thüringer Spielbankgesetzes der Fraktionen DIE LINKE, der CDU,
der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Drucksache 7/3551 -

Vielen Dank für die Möglichkeit einer Stellungnahme zum Entwurf zum Fünften Gesetz zur Änderung des Thüringer Spielbankgesetzes (ThürSpbkOGG). Die Stellungnahme bezieht sich ausschließlich auf die aus suchtpräventiver Sicht relevanten Regelungen.

Durch die im Juli erfolgte Legalisierung von Glücksspielen im Internet mit dem Inkrafttreten des GlüStV 2021 wird sich die deutsche Glücksspiellandschaft tiefgreifend verändern. Aufgrund ihrer strukturellen Eigenschaften weisen Online-Casinos ein besonders hohes Suchtpotential auf: Eine hohe Verfügbarkeit – rund um die Uhr – und schnelle Spielabfolgen in Verbindung mit zum Teil sehr kurzen Auszahlungsintervallen machen dieses Glücksspiel zu einer riskanten Spielform. Darüber hinaus entfallen beim Glücksspielen im Internet persönliche Kontakte und zwischenmenschliche Begegnungen und damit auch bewährte soziale Kontrollmöglichkeiten.

Eine Politik, die konsequenterweise die Belange der Suchtprävention und der Kanalisierung des Glücksspielens in legale und verhältnismäßig sichere Angebote verfolgt, sollte fiskalische Interessen hinter denen des Spielerschutzes zurückstellen¹. Denn bei möglichen Steuereinnahmen und den durch Glücksspielen entstehenden Kosten handelt es sich um zwei Seiten derselben Medaille – eine hohe Verfügbarkeit von Glücksspielen schafft Spielanreize, die zu einer erhöhten Glücksspielteilnahme in der Bevölkerung führt und letztlich die Zunahme der Anzahl von Spieler*innen mit problematischem und pathologischem Spielverhalten bedingt. Die Verfügbarkeit von Glücksspielen wurde wissenschaftlich als einer der bedeutendsten Einflussfaktoren auf die Entstehung von Glücksspielsucht identifiziert.²

Das Land Thüringen war bis Ende 2014 Standort einer Spielbank. Diese wurde aufgrund der Tatsache geschlossen, dass der Bedarf für das Vorhalten einer solchen Einrichtung nicht bzw. nur unzureichend vorhanden ist. Wenn das Land Thüringen nun ein Online-Casino, welches abgesehen vom höheren Suchtpotential, nichts anderes ist als eine Spielbank, betreiben möchte, muss es sich die Frage gefallen lassen, für welche Zielgruppe ein solches Angebot geschaffen wird. Sollen durch ein Thüringer Online-Casino Bedarfe geweckt werden, würde dies den Zielen des § 1 Glücksspielstaatsvertrag 2021 (GlüStV 2021) zuwiderlaufen.

Anders als im Gesetzentwurf der Fraktionen behauptet, ergibt sich aus dem GlüStV 2021 kein „gesetzgeberischer Auftrag“ landesgesetzliche Bestimmungen zu sogenannten Online-Casinos nach § 3 Abs. 1a Satz 2 GlüStV 2021 zu erlassen. Vielmehr „können [die Länder] Online-Casinospiele für ihr Hoheitsgebiet auf gesetzlicher Grundlage“ veranstalten (§ 22c Abs. 1 GlüStV 2021), aus dieser Vorschrift ergibt sich jedoch kein unmittelbarer Regelungsbedarf. Durch die Nichtumsetzung der **Kann-Option** des Betriebes eines Online-Casinos entsteht folglich keine Regelungslücke.

Bezüglich des Jugend- und Spielerschutzes merkt die Thüringer Fachstelle GlücksspielSucht (fdr+) an, dass noch keine wirksamen Mechanismen zur Erkennung und Ansprache problematischer oder pathologisch Glücksspielender im Internet bestehen. Das Land sollte sich vor diesem Hintergrund gut

Gerhard Meyer/Meinolf Bachmann, Spielsucht. Ursachen, Therapie und Prävention von Glücksspielbezogenem Suchtverhalten, Berlin 2017, S. 394.

² Ebd., S. 120.

überlegen, ein Online-Casino zu betreiben, auch, da diese Glücksspielform besonders im Fokus der Medien und der Suchthilfe stehen wird.

Statt einer immer weiteren Öffnung des Glücksspielmarktes braucht es ein eindeutig formuliertes Bekenntnis des Freistaates zur planungssicheren und zukunftsorientierten Finanzierung der Prävention, Suchthilfe und Forschung im Themenfeld Glücksspielsucht, die es erlaubt, nachhaltig wirksame Projekte dauerhaft zu gewährleisten bevor weitere Glücksspielformen legalisiert werden. Neben ausreichender Förderung ist Planbarkeit ein wichtiger Faktor bei der Sicherstellung wirksamer Prävention und Suchthilfe. Aus gesundheitspolitischer Sicht sollte es zudem von Interesse sein, die durch das Inkrafttreten des GlüStV 2021 neu geschaffene Situation im Bereich des Glücksspiels zunächst wissenschaftlich begleiten und evaluieren zu lassen, bevor weitere Glücksspielformen zugelassen werden

Den politischen Entscheidungsträger*innen sollte bewusst sein, dass die Öffnung des Glücksspielmarktes mit Mehrkosten für Prävention, Hilfe und Forschung einhergehen muss.

Erfurt, 01.10.2021

Landtag Mende, Veronika

Von: Claudia Frisch <frisch@fdr-online.info>
Gesendet: Freitag, 1. Oktober 2021 13:01
An: Landtag Poststelle
Betreff: Anhörungsverfahren Fünftes Gesetz zur Änderung des Thüringer
Spielbankgesetzes
Anlagen: FSGSS_Anhörungsverfahren_ThürSpielbankengesetz_final.pdf;
Formblatt_Datenerhebung.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,
in der Anlage senden wir Ihnen die Stellungnahme der Thüringer Fachstelle GlücksSpielSucht (fdr+) und das
Formblatt zur Freigabe zur Veröffentlichung im Anhörungsverfahren „Fünftes Gesetz zur Änderung des Thüringer
Spielbankgesetzes, Drucksache 7/3551“.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Frisch
Landeskoordinatorin Glücksspielsucht
Thüringer Fachstelle GlücksSpielSucht



+++++

Thüringer Fachstelle GlücksSpielSucht
Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.
Dubliner Str. 12 | 99091 Erfurt
Tel.: 0361 3461746 | Fax: 0361 3462023
frisch@fdr-online.info
www.gluecksspielsucht-thueringen.de | www.fairspielt.info
Sitz des Vereins: Gierkezeile 39, 10585 Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Nr. VR 32685 B
Mitglied im PARITÄTISCHEN Gesamtverband
Mitglied in der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)

*Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen und ist ausschließlich für den/die Adressat*in bestimmt. Wenn Sie nicht der/die bestimmungsgemäße Adressat*in sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den/die Absender*in und vernichten Sie diese E-Mail. Das unberechtigte Lesen, Speichern, Kopieren sowie das Weiterleiten dieser E-Mail und/oder jegliche Verwendung ihres Inhaltes ist nicht gestattet.*